

Donnerstag, 11. April 2024, 9.30 Uhr bis 15.00 Uhr

13. Wirtschaftspolitische Gespräche des Ostinstituts Wismar

Die Herausforderungen der EU und
Deutschlands in Bezug auf die Ukraine,
Zentralasien – und auch auf Russland:

- Die EU, Deutschland und die Ukraine: Wie schreiten die Prozesse der Annäherung voran?
- Die EU und Zentralasien: Wie entwickeln sich Rechtsstaat und wirtschaftsrechtliche Rahmenbedingungen?
- Die EU und Russland: Wie funktionieren die Sanktionen gegenüber Russland und funktionieren sie überhaupt?

Veranstaltungsort:
Tagungszentrum im Haus der
Bundespressekonferenz
Schiffbauerdamm 40
10117 Berlin
und hybrid (der Link zur Veranstaltung
wird am 8. April 2024 versandt)

Eine Veranstaltung in
Kooperation mit der GIZ



Zur Situation

Vor dem Hintergrund des Krieges Russlands gegen die Ukraine steht die Europäische Union vor besonderen Herausforderungen, was die Ukraine, Zentralasien aber auch Russland angeht:

- Die Ukraine ist Beitrittskandidat zur Europäischen Union und muss vor diesem Hintergrund ihr politisches, wirtschaftliches sowie rechtliches System anpassen und teilweise vollständig erneuern. Welche Prozesse sind hierfür entscheidend? Welche Schritte wurden auf diesem Weg bereits gegangen, welche Maßnahmen sind noch zu ergreifen und wie wollen die Europäische Union und Deutschland diesen Prozess in Zukunft unterstützen?
- Die Europäische Union darf auch die Staaten Zentralasiens nicht vergessen, die im Spannungsfeld zwischen Russland, China und dem Westen liegen und zurzeit bestrebt sind, rechtliche Rahmenbedingungen zu schaffen, die eine gute Basis für Investitionen darstellen. Auch dürfte es im Interesse der EU und Deutschlands liegen, diese Staaten näher an sich zu binden. Am Beispiel Kasachstans und Usbekistans soll der Stand der Entwicklung nachvollzogen werden. Welches Engagement von Seiten der EU ist noch erforderlich?
- Seit dem 24. Februar 2022 wurden umfangreiche Sanktionen gegenüber Russland erlassen. Dennoch ist in den meisten russischen Geschäften vieles, wenn nicht gar alles zu kaufen. Wie ist die rechtliche Funktionsweise der Sanktionen und wirken sie überhaupt?

Diesen Fragestellungen wollen wir bei unseren „13. Wirtschaftspolitischen Gesprächen“ Vertretern der genannten Transformationsstaaten, insbesondere der Ukraine, sowie westlicher Experten selbst diskutieren. Die Veranstaltung findet am

**Donnerstag, 11. April 2024 von 9.30 Uhr bis 15.00
Uhr, in den Räumen des Tagungszentrums
im Haus der Bundespressekonferenz,
Schiffbauerdamm 40, 10117 Berlin**

im Hybridmodus statt (Präsenzveranstaltungen und Übertragung im Livestream).

Programm

Donnerstag, 11. April 2024 von 9.30 Uhr bis 15.00 Uhr,
Tagungszentrum im Haus der Bundespressekonferenz,
Schiffbauerdamm 40, 10117 Berlin

9.30 Uhr Eröffnung der Veranstaltung

durch das geschäftsführende Vorstandsmitglied des Ostinstitutes
Wismar Prof. Dr. Andreas Steininger

Einführungsstatement: Rainer Birke Vorsitzender der Deutsch-
Ukrainischen Juristenvereinigung

9.40 Uhr Panel 1: Die Annäherung der EU und der Ukraine

Die Ukraine ist nicht nur durch einen Krieg im eigenen Land belastet, sondern auch dadurch, dass sie Bedingungen schaffen muss, welche in rechtlicher, wirtschaftlicher und politischer Hinsicht den Maßstäben der EU entsprechen. Welche Prozesse sind im Rahmen der Europäischen Union hierfür vorgesehen? Wie ist der Stand der politischen und rechtlichen Angleichung auf europäischer und deutscher Sicht zu bewerten? Wie werden die EU und Deutschland die Ukraine unterstützen? Welche Pläne existieren auf europäischer und deutscher Seite im Hinblick auf die Anbindung der Ukraine?

- Rainer Birke, Vorsitzender der Deutsch-Ukrainischen Juristenvereinigung
- Wolfgang Nozar, Europäische Kommission, Referatsleiter, Generaldirektion Nachbarschaftspolitik und Erweiterungsverhandlungen
- Dirk Schübel, Sondergesandter für die Östliche Partnerschaft im Europäischen Auswärtigen Dienst
- Johannes Schraps, MdB (SPD), stellvertretender Vorsitzender der deutsch-ukrainischen Parlamentariergruppe, Mitglied des Europaausschusses und stellvertretendes Mitglied des Auswärtigen Ausschusses

Moderation: Andreas Steininger, Ostinstitut Wismar

11.10 Uhr Pause

11.30 Uhr Panel 2: Die EU und Russland: Wie funktionieren die Sanktionen gegenüber Russland und funktionieren sie überhaupt?

Die Nachrichten sind voll von den Sanktionen gegenüber Russland; mittlerweile ist das 12. Sanktionspaket verabschiedet und umgesetzt. Aber wie funktionieren die europäischen Sanktionen gegenüber Russland überhaupt? Welche wirtschaftliche und politische Wirkung kommt ihnen zu? Wie werden sie gegebenenfalls umgangen?

- Gunter Deuber, Head of Research und Bereichsleiter Volkswirtschaft und Finanzanalyse bei der Raiffeisen Bank
- Andreas Metz, Leiter Public Affairs, Ostausschuss der deutschen Wirtschaft
- Andreas Steininger, geschäftsführendes Vorstandsmitglied Ostinstitut Wismar

Moderation: Frank Schauff, Vorstandsmitglied Ostinstitut Wismar

13.00 Uhr Mittagspause

13.30 Uhr Panel 3: Die EU und Zentralasien: zur rechtsstaatlichen Entwicklung und den Rahmenbedingungen für den Handel in Zentralasien

Im Gegensatz zur Ukraine können die Länder Zentralasiens keine Mitgliedschaft in der Europäischen Union anstreben, sind aber trotzdem an Investitionen interessiert. Voraussetzung hierfür ist ein stabiles, transparentes und unternehmerfreundliches Rechtssystem. Wie steht es aber um die Rechtsentwicklung Zentralasiens – wird sie mittlerweile mehr von Russland und China geprägt als von Europa? Was kann insbesondere Deutschland – als nach wie vor exportkonzentrierte Wirtschaft – tun, um die rechtsstaatliche Entwicklung voranzubringen und damit auch die Rahmenbedingungen für Handel und Investition im europäischen Sinne zu verbessern? Diesen Fragen soll nachgegangen werden am Beispiel Kasachstans und Usbekistans:

- Aslan Tukiyeu, Vorsitzender des Senats für Verwaltungssachen des Obersten Gerichts Kasachstans
- Nurgul Bakirova, Vizepräsidentin des Obersten Gerichts Kirgisistan
- Tilo Klinner, Botschafter der Bundesrepublik Deutschland in Usbekistan
- Prof. Dr. Thomas Völzke, Vizepräsident des Bundessozialgerichts i.R.
- Sayyad Karimow, Richter am Obersten Gericht Aserbaidschans, Verwaltungssenat
- Jörg Pudelka, Richter a.D., Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ)

Moderation: Joachim Schramm, Ostinstitut Wismar

16.00 Uhr Feierliche Unterzeichnung des Memorandums zur Ausbildung kasachischer Verwaltungsrichter in Deutschland zwischen dem Obersten Gericht Kasachstans, Bolaschak und dem Ostinstitut Wismar

- Aliya Ospanova, Vorsitzende des Verwaltungsrats, AG "Zentrum für internationale Programme"
- Nail Akhmetzakirov, Leiter der Gerichtsverwaltung der Republik Kasachstan
- Ostinstitut Wismar, Prof. Dr. Andreas Steininger

16.30 Uhr Ende der Veranstaltung